

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 286.

Sonnabend den 6. December.

1856.

Professor Dr. Moriz Hermann Eduard  
Meier.

(Fortsetzung.)

Meier kam nach Halle in einer Zeit, in welcher auch die philologischen Studien auf der hiesigen Universität besonders blühten. Nicht bloß die große Anzahl der Studirenden, sondern auch ihr lebendiger Eifer und das regste wissenschaftliche Streben eröffneten ihm die Aussicht auf eine eben so erfreuliche als gedeihliche Wirksamkeit. Gerade die Gebiete der Alterthumswissenschaft, auf welche sich seine Studien hauptsächlich concentrirten, waren bisher wenig oder gar nicht gepflegt worden und er konnte um so ungestörter neben seinen Amtsgenossen seine Thätigkeit entwickeln. Die historische Auffassung des classischen Alterthums in seinem weiten Umfange war zunächst der Gegenstand seiner Vorlesungen. Der Stoff dieser griechischen und römischen Alterthümer wuchs ihm im Laufe der Jahre so an, daß er einen mehrjährigen Curfus auf die Behandlung der Staats-, der Privat- und der religiösen Alterthümer der Griechen und Römer verwenden mußte, ja auch daraus noch das Kriegs- und Heerwesen für besondere Vorlesungen abzusondern sich genöthigt sah. Ein reichhaltiges Material, das Ergebnis seiner gründlichen und umfassenden Studien, eine klare und übersichtliche Anordnung, eine scharfe Scheidung des Wesentlichen machten diese Vorlesungen den Studirenden besonders werth und er selbst hat immer wieder, so oft er sie auch wiederholte, neue Umarbeitungen seiner Hefte vorgenommen und denselben bis an seinen Tod unausgesehete Vervollständigung und Verbesserung gewidmet. Den bereits 1825 gefaßten Plan ein Lehrbuch der griechischen Alterthümer zum Gebrauche für academische Vorlesungen herauszugeben hat er nicht ausgeführt, aber auch die Herausgabe seiner Vorlesungen nach seinem Tode untersagt. Von griechischen Schriftstellern pflegte er Pindar, Aristophanes und Demosthenes, von lateinischen

Horaz (die Satiren) und Plautus (den Trinummus), in früheren Jahren auch wohl einige der juristischen Reden des Cicero in den ergetischen Vorlesungen zu erklären und litterarhistorische Einleitungen über den Schriftsteller und sein litterarisches Gebiet vorauszuschicken.

Aber neben diesen Vorlesungen war Meier auch zum Mitdirector des philologischen Seminars ernannt, dessen Director bei seiner Berufung nach Halle noch Hofrath Schüz war. Der hochbejahrte Amtsgenosse konnte nicht mehr viel leisten, die Arbeit fiel also Meier hauptsächlich zu. Einen Antheil Reifigs an der Leitung des Seminars lehnte er 1826 ab; nach dessen frühem Tode trat Bernhardy ein und beide haben nach dem im Jahre 1832 erfolgten Tode Schüzens die Leitung gemeinschaftlich fortgesetzt, bis am 21. December 1846 ein neues Reglement dieses academische Institut in zwei Abtheilungen mit völlig gleichen Rechten zerlegte und unabhängig von einander zweien Directoren unterordnete. Die Interpretationsübungen der Seminaristen knüpfte M. an Aristophanes, Pindar, Demosthenes und Theophrast von den Griechen, an Varro, Plautus, Horaz und Juvenal von den Römern. In der Beurtheilung der Arbeiten zeigte er eine große Genauigkeit und wußte überhaupt die Uebungen so zweckmäßig einzurichten, daß die vorgesetzte Behörde wiederholt ihre besondere Zufriedenheit damit zu erkennen zu geben sich veranlaßt fand.

Die Professur der Eloquenz bekleidete Schüz, allein schon seit dem Jahre 1829 wurde Meier veranlaßt bei feierlichen Gelegenheiten dessen Stelle zu vertreten und im Jahre 1832 wurde ihm dies Amt definitiv übertragen. Es ist eine ehrenvolle Stellung das Organ einer gelehrten Körperschaft, wie die Universität ist, bei allen festlichen Veranlassungen zu sein; Meier übernahm dieselbe mit Freuden, zumal er dadurch eine erwünschte Gelegenheit erhielt kleinere litterarische Arbeiten der gelehrten Welt vorzulegen. Aber es sollten ihm auch aus derselben mancherlei Unannehmlichkeiten und selbst Con-



flicte mit den vorgesezten Behörden erwachsen; es sollten deshalb Maaßregeln der Controle eingeführt werden, welche ihm practisch unausführbar und durch keinerlei Bedürfnis motivirt erschienen, weshalb er am 22. Nov. 1844 seine Dimission von dem Amte eines Professors der Beredsamkeit einreichte und am 16. April 1845 von dem Minister Eichhorn wirklich erhielt. Die interimistische Vertretung der fraglichen Geschäfte führte zu mancherlei Unbequemlichkeiten, weshalb am 22. Mai 1848 der Minister Graf v. Schwerin Meier aufforderte die Redaction der Lectionskataloge und die Anfertigung der Prooemien dazu, die Abfassung der im Namen der Universität ausgehenden Erlasse in lateinischer Sprache, das Halten der öffentlichen Reden wieder zu übernehmen. Meier erklärte sich auch bereit dazu und hatte nur einen Wunsch auszusprechen, daß jene Controlmaassregeln, die ohnehin nur für die hiesige Universität angeordnet waren, zurückgenommen und der frühere Rechtszustand wiederhergestellt würde, was auch auf das Bereitwilligste gewährt wurde. Es ist hier nicht der Ort die große Menge von gelehrten Abhandlungen aufzuzählen, welche Meier als Programmarius theils als Einleitung zu den Verzeichnissen der Vorlesungen oder bei festlichen Veranlassungen, wie sie die Jubiläen der Universitäten Göttingen und Erlangen, 1834 die Einweihung des hiesigen Universitätsgebäudes, 1840 die Todtenfeier zum Gedächtnisse des hochseligen Königs gegeben haben, oder der Placate zu gedenken, welche bei solchen und ähnlichen Veranlassungen öffentlich angeschlagen zu werden pflegten. Er selbst pflegte das größte Gewicht auf die Festreden zu legen, welche bei der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs zu halten ihm oblag; sie waren ihm der Gegenstand sorgfältiger Vorbereitung, reiflicher Ueberlegung, genauester Durcharbeitung. Manche derselben sind bereits gedruckt, wie die aus den Jahren 1838, 1839, die Gedächtnisrede auf den hochseligen König und die Red: bei der Huldbigung aus dem Jahre 1840, endlich die aus dem Jahre 1841. Seit dem Jahre 1848, wo er glaubte, daß der academische Festredner keine andere Aufgabe habe als die Gesinnungen des Landes darzulegen und zu rechtfertigen, gab er den Gebrauch der lateinischen Sprache auf und wählte für die Gesinnungen des Landes auch die Sprache des Landes und blieb dieser Abweichung von der academischen Sitte treu bis zum Jahre 1853, wo er zum letzten Male bei dieser festlichen Veranlassung sprach.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.

Auf unsere Bitte um Beiträge zur Weihnachtsbescherung für unsere Kleinen sind bis heute eingegangen:

Bei Fr. Geh.-Rath Eiselen. Von Ungen. 3 *Rh.*, 1 Packet wollenes und braunes Zeug und Halstücher; Fr. Pr. D. 2 *Rh.*; Fr. S.: R. D. 4 *Rh.*; Fr. Dr. H. 1 *Rh.*; Fr. L. R. 1 *Rh.*; R. 1 *Rh.*; M. C. 15 *Sgr.*; Fr. S.: R. Th. 4 *ll.* Wolle, 1 Mantel; Fr. S. v. S. 1 Pack Sachen; Fr. Pr. U. 1 Pack dergl.; M. L. 1 Pack dergl.; H. K. P. wollenes und baumwollenes Zeug und Halstücher; W. v. S. 3 Westen und 1 Pennal; Fr. S. B. 1 Tuchrock; Fr. S. R. U. 1 Parthie Kattun.

Bei Fr. Prof. Dähne. Von Fr. L. v. S. 1 *Rh.*; Fr. L. W. 1 Paar Strümpfe; M. W. 1 Pack Sachen; Mad. H. 3 1/2 *ll.* Wolle, 12 Puppen; Fr. P. B. 5 Tücher, 4 Schürzen; Fr. L. H. 1 Kleid, 3 Tücher, 2 Ohrenbinden.

Bei Fr. Dr. Heller. Von Fr. L. R. 1 *Rh.*; R. 1 *Rh.*; Ungen. 1 *Rh.*; Fr. L. P. 2 *ll.* Shawls.

Bei Fr. L. Streiber (in d. Anstalt). Von Ungen. 1 *Rh.*; C. St. 1 *Rh.*; F. St. 1 *Rh.*; Ungen. 10 *Sgr.*; Fr. L. v. T. 15 *Sgr.*; Fr. Dr. W. 6 Paar woll. Strümpfe, 6 Paar Schuhe; Fr. L. S. 40 Ellen gedr. Zeug; C. U. B. 29 *Ell.* Kattun; Ungen. 12 *Ell.* Gingham; Ungen. 8 *Ell.* Leinwand; F. W. 1 Pack Sachen; F. H. 2 Shawls; P. S. 1 Paar woll. Strümpfe.

Bei Rend. Runde. Von P. U. F. 1 *Rh.*; Ungen. 1 *Rh.*; Ungen. 10 *Rh.*

Unter herzlichem Danke für diese Liebesgaben, welche uns auch dieses Jahr die Aussicht auf die Möglichkeit einer Weihnachtsbescherung eröffnen, bitten wir die uns vielleicht noch zugehenden Beiträge an Einen der Obgenannten gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Caslein.



## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten = Sitzung am  
8. Decbr. c. zu verhandelnden Sachen.

#### Anfang 4 Uhr.

##### A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Wahl eines Stellvertreters für den Landtags = Abgeordneten.
- 2) Vorlage wegen einer Straßen = Regulirungs = Angelegenheit.
- 3) Bewilligung der Kosten für Anlage neuer Wege auf dem Friedhofe.
- 4) Antrag wegen Verpflegung der Arbeitshauslinge.
- 5) Kämmerer = Etat pro 1857.
- 6) Antrag wegen Verlegung der Telegraphen = Station in die Stadt.
- 7) Vertheilung des Schmidt'schen Legats.
- 8) Wahl neuer Mitglieder zur Reclamations = Commission.
- 9) Verkauf mehrerer Bäume aus den Beesener Holzungen.
- 10) Erhöhung eines Etatstitels.
- 11) Verpachtung eines Ackerstücks.
- 12) Vorlage wegen der Anpflanzungen im Moritzzwinger.

##### B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Ertheilung einer Gewerbs = Concession.
- 2) Antrag wegen der Gehälter mehrerer Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Fritsch.**

### Bekanntmachung.

Ein Paar goldne Ohrring sind als jedenfalls unrechlich erworben in Beschlag genommen. Der Eigenthümer ist unbekannt und wird um baldige Meldung im Bureau des Herrn Polizei = Inspectors Albrecht ersucht.

Halle, den 29. November 1856.

Der **Königliche Polizei = Director.**  
von Boisse.

Eine sehr gut ausgespielte Guitarre mit Metall = Schrauben ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Pl.

### Fette Enten

zu verkaufen neben dem Bürgergarten Nr. 2.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Straf = Anstalt pro  
1857 von circa

460 Etr. Gerstenmehl,	220 Etr. ordin. Graupen,
200 „ unges. Hafergrüße,	20 „ Mittelgraupen,
86 „ Butter,	100 „ Hirse,
88 „ ausgeschmolzenen Rindertalg,	18 „ Reis,
	12 „ Weizengries,
450 Schfl. Erbsen,	225 „ Graupenstückchen,
300 „ Linsen,	150 „ Rüböl,
300 „ Bohnen,	120 Schock Stroh,
soß	

**Montag den 8. December 1856 Vormit-  
tags 10 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung ausgeschrieben werden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8 bis 12 Uhr in dem Geschäftslocale der Anstalt eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. November 1855.

Der **Director der Kgl. Straf = Anstalt**  
v. Rohr.

### Wohl zu beachten!

Großer Berlin Nr. 14 sind eine Parthie **starke baumwollene Hosenstoffe**, passend für Arbeitsteute, das Zeug zu ein Paar Hosen von 15 bis 20 *Sgr.* Auch eine Parthie englisch Leder. **Der Verkauf** dauert 4 bis 6 Tage.

**Großer Berlin Nr. 14,**  
am Eingange rechts.

### Nur auf zwei Tage!

Im Gasthof „zum 3 Königen“ werden verkauft: 25 St. echt engl. Nähadeln, die den Faden nicht schneiden, 1 *Sgr.*; 25 St. Stopfnadeln, sortirt, 1 1/2 *Sgr.*; Senfel, das Dhd. von 1 1/2 *Sgr.* an; 12 Dhd. Knöpfe 2 *Sgr.*; Gummibänder, das Paar von 4 *S.* an; Stahlfedern, à Gros (144 St.) 4 *Sgr.*; 2 Gros Hefel und Schlingen 2 1/2 *Sgr.* Eine Partie Caneväs, Chenille und noch viele andere Artikel sollen spottbillig ausverkauft werden.

**Nur im Gasthof „zum 3 Königen“,  
Kleine Ulrichsstraße Nr. 34.**

Gutes reines Roggenmehl, der 1/4 Scheffel 19 *Sgr.*, sowie gutes Hausbackenbrod, das *fl.* 10 *S.*,  
*fl.* Brauhausgasse 6.

**Starke Mantelfraugen,**

rechts und links gedreht, empfehle in allen gangbaren Farben.

**Albert Hensel.**

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich mein Lager von mehr als 1000 verschiedenen passenden Artikeln.

**Albert Hensel, alte Post.**

**Weißwieggersten: Mehl**

ist jetzt sehr billig zu haben in der Mehlhandlung von

**G. Gottsch** am Markt.

Leipziger Vorstadt, Martinsgasse Nr. 14, werden gute Ziegenfelle, alte zu 26 *Sgr.* 3 *z.*, so wie jährige zu 21 *Sgr.* 3 *z.* gekauft, sowie Hasen- und Kaninchenfelle zum höchsten Preis. Zugleich werden Fleischhasen zu 12 *Sgr.* verkauft, kleinere billiger.

**Carl Heise.**

Kleine **Brick-Serinae** mit Gewürz-Sauce, à St. 5 *z.*, bei verehel. **Görke** geb. **Volke**.

**Besten Savanna-Honig**

empfiehlt in großen Gebinden und ausgewogen

**Anton Zeiz.**

**Hasen- und Kaninchenfelle**

kauft **G. Pfahl**, Schmeerstr. 12.

Reine, trockene **Thier-Knochen** kauft im Centner à 1 $\frac{1}{2}$  *R.*, in Pfunden à 4 *z.*

**Eduard Beeck & Co.**, Klausthor 20.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf Steinweg 34.

Eine Hackelbank wird gekauft Strohhofspitze 20.



**Zweihundert Thlr.** auszuleihen. Näheres beim Schmiedemeister **Heinrich Küpp**, Leipziger Straße Nr. 34.

Es wird zum 15. December oder zum 1. Januar ein junges Mädchen gesucht Mühlgasse Nr. 5.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird sogleich verlangt Strohhofspitze Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Junge **ausländige** Mädchen, im Nähen geübt, finden sofort Beschäftigung gr. Ulrichstr. 37 im Laden.

Eine große Bude ist zu vermieten große Klausstraße Nr. 7.

Eine Stube und Kammer ist jetzt noch zu vermieten und Neujahr zu beziehen Leipzigerstraße 36.

1 Parterre-Logis mit oder ohne Möbel Sandberg 19.

Eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten und den 1. Januar zu beziehen Geißestraße Nr. 34.

Ein möbliertes Logis zu vermieten gr. Wallstr. 4 a.

Schülershof Nr. 7 ist eine Schlafstelle offen.

Ein schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust und Füßen, starkem Ruthen- und Ohrenbehang, auf dem Name **Rino** hörend, entlaufen. Der Wiederbringer erhält Belohnung Leipziger Str. 12. Für den Ankauf wird gewarnt.

Ein Schlüssel ist gefunden. Abzuholen Geißestraße Nr. 50.

Sonntag 4 Uhr ladet zum Tanzvergnügen ein **Gebhardt** im Apollgarten.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzkränzchen bei **Kubblant** in Böllberg.

**Passendorf.** Sonntag ladet zum Pfannkuchenschmaus und Tanz ein **Herzberg.**

**Böllberg.**

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen. **Ratsch.**

Ungarische Sprachlehre  
von  
Johann Nepomuk Cech  
Leipzig  
Verlag von  
C. Neumann, Neudamm  
1858

**Familien-Nachrichten.**

In tiefer Trauer machen wir allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Herrn gefallen hat am 3. December Nachmittag 5 Uhr unsere geliebte Tochter und Schwester **Ida** in einem Alter von 18 Jahren und 5 Monaten nach 10 monatlicher Krankheit von uns abzurufen. Wer die vortreffliche Entschlafene kannte, wird die Größe unseres Verlustes ermessen und uns eine aufrichtige Theilnahme nicht versagen können.

**Johanna Häppler**, verw. Redacteur, als Mutter.  
**Amanda Häppler**, als Schwester.